

Jahrgang 32 Nummer 2 Sep. 2013

Bericht aus dem Gemeinderat

Zeitraum: April 2013 bis September 2013

Finanzlage der Stadt Creglingen

Erwartet jemand die Haushaltszahlen für das Jahr 2013? Leider können wir bis Redaktionsschluss nicht damit dienen, denn der Gemeinderat berät das Werk erst im September. Natürlich gibt es für alles eine Erklärung (Wechsel in der Kämmerei), aber unbefriedigend ist es schon, wenn ein Haushaltsjahr verstreicht, ohne dass der Gemeinderat sein wichtigstes Recht, nämlich die Festlegung dieses Haushalts, ausgeübt hätte. Bekommen hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2011, den Abschluss für das Jahr nach der Bürgermeisterwahl also. Das ist nun wieder graue Vorgeschichte (die die neue Kämmerin freilich trotzdem abarbeiten musste), und zudem würde man diese Zahlen am liebsten gleich wieder vergessen.

Die Gewerbesteuereinnahmen sanken 2011 von rund 2 Millionen € im Vorjahr auf rund 200.000 €, und an diesem Rückgang richtet sich das gesamte Schlamassel aus. Es war das Jahr 2011, in dem sich die Erkenntnis durchsetzte, dass die Finanzlage (auch ohne Einbrüche in der Gewerbesteuer bzw. Rückzahlungen durch die Stadt) wirklich so schlimm ist, wie es Bürgermeister Hehn im Wahlkampf und die Gwerzinsel schon seit geraumer Zeit dargestellt hatte. War es beispielsweise im Jahr 2010 noch völlig undenkbar, die Sanierung der Tauberbrücke, an die viele wegen möglicher Zuschüsse plötzlich ihr Herz gehängt hatten, zu verschieben, wurde dieses Projekt 2011 mit manch anderem stillschweigend auf die lange Bank geschoben. Was an Sparbemühungen folgte, wurde in der Gwerzinsel ausführlich dargestellt.

Vergessen wir also die Zahlen 2011 und merken wir uns nur den Schuldenstand zum 31.12.2011 (einschließlich Eigenbetriebe Wasser und Abwasser und Sonderfinanzierung Baugebiete): gut 11 Millionen €, das waren 2.314 € pro Einwohner.

Baumaßnahmen

Während die Tiefbaumaßnahmen in **Freudenbach** weitergehen, steht nun auch der Fernwasseranschluss für **Reutsachsen** und **Seldeneck** an. In beiden Ortschaften werden seit Jahren die Wasserwerte beanstandet, und das Landratsamt fordert seit einiger Zeit einen Anschluss an die Leitung des Zweckverbandes Nordostwasserversorgung (NOW). Die Bauarbeiten wurden in der Juli-Sitzung des Gemeinderates vergeben. Bei Gesamtkosten von rund 600.000 € für beide Teilorte, die mit 80 % vom Land gefördert werden, bleibt zu wünschen, dass die gute Infrastruktur in den hübsch gelegenen Ortschaften auch künftig BewohnerInnen hält und anzieht.

Die Arbeiten im **Baugebiet Schafgärten II** in Creglingen sind in vollem Gange. Die Erschließung wird über eine Firma abgewickelt, sodass der Creglinger Haushalt die Kosten nicht vorschießen muss. Der Verkauf der Bauplätze läuft gut an – kein Wunder, denn die Lage des Baugebietes ist wirklich attraktiv: nah an der Innenstadt und gleichzeitig eingebettet in eine schöne Landschaft.

Windkraft

Vonseiten des Landes wurden die Regionalverbände und Kommunen aufgefordert, Flächen für neue Windkrafträder auszuweisen. Der erste vorläufige Plan des Regionalverbandes Heilbronn-Franken hatte noch Flächen beinhaltet, die für einzelne Ortschaften unzumutbar gewesen



Hell in der Farbe, feinherb und frisch im Geschmack. Aromatischer Naturhopfen gibt ihm sein edles Aroma.





wären (Freudenbach etwa wäre von WKA umringt gewesen). Weil eine Blockadehaltung der Stadt mit hohen Abstandsforderungen womöglich dazu geführt hätte, dass nach gesetzlichen Vorgaben an allen möglichen und unmöglichen Stellen gebaut worden wäre, sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den Klosterwald als Konzentrationsfläche mehrheitlich vorzuschlagen. In den Wald musste es gehen, weil die Bürgerinnen und Bürger mindestens 950 Meter Abstand zur Wohnbebauung wünschten (im Windenergieerlass des Landes sind 700 Meter vorgesehen), aber auch, weil das Land als Eigentümer eines Teils der Klosterwaldfläche bereits den Bau von WKA plante. Anordnung und Zahl der Windräder stehen noch nicht endgültig fest, doch die Stadt wird wohl ihre Fläche für zwei Windräder an einen örtlichen Finanzier verpachten, das Land plant, in seinem Bereich über die landeseigene WEBW bis zu sieben Bürgerräder zu bauen, und eine WKA soll auf privater Fläche am Waldrand von der MVV Energie errichtet werden. Bis es soweit ist, stehen noch Gutachten u.a. zum Artenschutz an.

Dass weder die privaten Grundbesitzer (die gern mehr Windräder näher an den Ort gebaut hätten) noch alle Bürgerinnen und Bürger von Reinsbronn (die gern weniger oder gar keine Windräder hätten) mit dieser Regelung einverstanden sind, zeigt, wie schwierig es in diesem Bereich ist, es allen recht zu machen.

Mittlerweile wurde auch der Flächennutzungsplan dahingegehend geändert, dass oberhalb von Niederrimbach, angrenzend an die bereits bestehenden Räder in Neubronn und Queckbronn, eine kleine Fläche für zwei oder drei weitere WKA ausgewiesen wird. Diese Fläche ist kleiner als ursprünglich geplant, weil die Bundeswehr angrenzend in Richtung Taubertal eine Tiefflugzone betreibt, die aus Sicherheitsgründen einen Abstand von 1,5 Kilometern zum nächsten Windrad erfordert.







Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH

angeschlossen: VMPA-Prüfstelle

Bahnhofstraße 27 70372 Stuttgart Telefon: 0711 / 954 88 00 Telefax: 0711 / 56 46 13

E-Mail: kontakt@gn-bauphysik.com Internet: www.gn-bauphysik.com



DGNB-Gold-Zertifizierung: Bürogebäude Blocher Blocher Partners

	Diese	s Gebäude
▼	113	kWh/(m²œ)

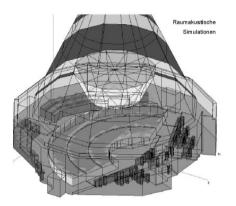
0	100	200	300	400	500	600	≥68
	lordon masswort	4 1					3

Unser Leistungsspektrum

- Bauphysikalische Beratung
- Bauphysikalische Messungen
- Bau-/Raumakustik
- Lärmschutz
- Schallimmissionsschutz
- Feuchtigkeitsschutz
- Wärmeschutz
- Energiekonzepte Bauklimatik
- Raumluftqualität
- Thermische Gebäudesimulationen
- Luftströmungssimulation
- Thermografie
- Tageslichtsimulation
- Nachhaltiges Bauen (DGNB)



Wilhelma Stuttgart - Anlage Menschenaffen





Thermografien







Bundestagswahlkampf 2013, schon gemerkt?

Politisch interessierte Menschen möchten gerne den Bundestagswahlkampf 2013 verfolgen, werden aber verwundert feststellen: es gibt ihn nicht, wenigstens bis zum Ende Juli 2013. Die CDU hat ihre Kanzlerin mit den hohen Umfragewerten, die es schon richten wird und deshalb eigentlich keinen Wahlkampf führen muss. Nichtsdestotrotz hat sie ein sattes Maßnahmenpaket für die Zeit nach der Wahl angekündigt, das Milliarden Euro kosten würde, würde es nach der Wahl je umgesetzt. So sollen gigantische Mittel in die Verkehrsinfrastruktur, in Schulen und Hochschulen, in die Erhöhung des Kindergeldes und das Betreuungsgeld, in die erweiterte Mütterrente usw. investiert werden. In einer Sendung der ARD wurden die angekündigten Maßnahmen auf mindestens 40 Milliarden € hochgerechnet. Zur Finanzierung fabulierte dazu in der gleichen Sendung der parlamentarische Staatssekretär Kampeter von Umschichtungen im angekündigten Ausgaben Gesamthaushalt, die die Entschuldigung, aber da lachen selbst die Hühner. Im Kontrast zu den vollmundigen Ankündigungen stehen auch die Haushaltsentwürfe von Finanzminister Schäuble, der glaubt, bereits 2015 einen Haushaltsentwurf mit Null Verschuldung oder sogar einem Haushaltsüberschuss vorlegen zu können. Welches Orakel er dabei befragt hat, entzieht sich unserer unserer Lebens- und Politikerfahrung, sagt uns Kenntnis. unmissverständlich, dass diese Entwürfe dem Bereich der Fantasie Schwarz-Gelb Dabei hat bisher die Steuereinnahmen nicht annähernd sinnvoll genutzt. Weder wurden die der guten wirtschaftlichen Lage und der niedrigen Zinsen geschuldeten Mehreinnahmen zur Tilgung der über 2 Billionen € Schulden der öffentlichen Hand genutzt noch für nachhaltige Investitionen in die Zukunft. Wie, so muss sich der Wahlbürger dann fragen, wie kann man in dieser Situation jede Menge teurer Wahlversprechen machen, teure Mammutprojekte wie Stuttgart 21 mit nicht absehbaren Folgekosten vorantreiben, überhaupt keine sichtbaren Ambitionen erkennen lassen, eisernes Sparen umzusetzen, dass man europäischen Staaten gerne verordnet?!

Die Antwort ist eindeutig: Es geht nicht darum, dem Bürger reinen Wein einzuschenken, es geht um Machterhalt um jeden Preis! Noch deutlicher wird dieses Politikverhalten, wenn man sich mit der so genannten "Sozialdemokratisierung" der Unionsparteien beschäftigt. Schrittweise, meist ohne große Beteiligung ihrer Partei hat Angelika Merkel alle

konservativen Grundsätze ihrer Partei dem Machterhalt geopfert und dabei auch vor Populismus nicht Halt gemacht. Dazu gäbe es viele, viele Beispiele anzuführen, die beweisen, Angela Merkels Popularität hat nichts gemeinsam mit politischen Erfolgen dieser abgewirtschafteten Koalition.

Paradebeispiel ist die Zusammenarbeit innerhalb dieser Koalition. Sagte der Eine Hü, sagt die andere Seite reflexartig hot :

Beispiele sind Elterngeld, Solidarzuschlag, Erbschaftssteuer, Bankenkrise, Regulierung der Finanzmärkte und viele Themen mehr. Begierig greift die Kanzlerin aus opportunistischen Gründen alle Themen auf, die versprechen Stimmen zu gewinnen.: Wende von der Wende von der Energiewende (die Union stellt sich inzwischen als Partei der Energiewende dar!), Mindestlohn (heißt in der Union zur Tarnung Lohnuntergrenze), Kontrolle der Banken (Transaktionssteuer, wurde immer abgelehnt als Eingriff in die freie Marktwirtschaft), Mietobergrenzen (ohne ernsthaft in die für Geringverdiener nicht mehr finanzierbaren Mieten in Großstädten eingreifen zu wollen).

In Sachen Finanzkrise und Lösung der Staatsverschuldung und ihrer deutschen Beteiligung werden die Bürger bewusst im Nebel gehalten. Die vielen Gipfelgespräche, ihre Ergebnisse und Folgen werden dem Bürger nicht wirklich erklärt. Der vor kurzem stattgefundene Gipfel zur Lösung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa und der Beschluss, allen Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen, sind nichts als Makulatur, denn Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze können allein Betriebe zur Verfügung stellen. Noch dichter ist der Nebel, wenn es um die Aufklärung der Abhöraffäre der USA geht. Wir können sicher sein, dass die Bundesregierung bei der Datenschnüffelei kräftig mitgemischt hat.

Für Normalbürger ist es zwar gut und wichtig, dass Deutschland in Europa einmalig durch die Krise gekommen ist und eine florierende Wirtschaft vorweisen kann, dennoch plagen zunehmend mehr Bürger, auch viele Bürger aus der Mittelschicht, Sorgen und Zukunftsängste.

Die hohe Zahl prekärer Arbeitsverhältnisse in Deutschland führt zu Einkommen, die staatliche Subventionierung notwendig machen und nicht wirklich gesellschaftliche Teilnahme ermöglichen. Nach Zeitungsberichten der letzten Tage verfügt etwa jeder vierte Deutsche über ein zu geringes Einkommen.

Trotz lebenslanger Arbeit sind Altersrenten oft so niedrig, dass Altersarmut die unausweichliche Folge ist. Dazu tragen derzeit auch die geringen Gewinne in den Riester- Renten und den Lebensversicherungen usw. bei.

Hohe Mieten und ungenügende Mietgesetzgebung führen zu Belastungen, die nicht nur Geringverdienern zum Teil bis zur Hälfte ihres Einkommens wegfressen.

Eine Familienförderung, die mehrheitlich hohe Einkommen begünstigt, Geringverdiener aber benachteiligt, führt zu einer weiteren Öffnung der Einkommensschere (Ehegattensplitting, Elterngeld...).

So gesehen gäbe es viel in Sachen Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu tun oder hätte es zu tun gegeben. Die sprudelnden Steuereinnahmen Schuldentilgung wurden weder noch Auflösung zur zur Investitionsstaus Nach vielen Ankündigungen verwendet im Koalitionsvertrag ist in der letzten Legislaturperiode wenig passiert. Deshalb sollte (Wahl-) Bürger genau hinsehen, ob es genügt, eine hoch angesehene Kanzlerin zu wählen, oder ob es nicht doch notwendig ist, zu schauen, was die einzelnen Parteien an Lösungsvorschlägen anzubieten haben. Per Steinbrück zum Beispiel hat mehr zu bieten als das, was eine sensationslustige Presse aus ihm gemacht hat. Das wir entscheidet!



Omnibus Pflüger Grand

Eine Reise beginnt bereits am Start ... in unseren modernen Reisebussen mit bequemen Sitzabständen, komfortablen Einrichtungen wie Klimaanlage, Bordküche, WC, Video und natürlich modernster Sicherheitsausstattung.

Wir beraten Sie - gut und gerne!

Tel.: 0 79 33 / 8 75 Fax: 0 79 33 / 6 25

Gleich anfordern: unser aktuelles Jahresprogramm! Vereins- und Betriebsausflüge, Klassenfahrten, Tagesreisen, Städtereisen, Urlaubsreisen, Studien- und Rundreisen, Kurzreisen und Reisen bzw. Ausflüge zu Ihren ganz speziellen Wunschzielen!

Das Busreiseunternehmen im oberen Taubertal

email: omnibus-pflueger@t-online.de

Raus aus der Schmollecke!!

Bei einem Besuch in Berlin kann man erkennen, dass der Wahlkampf dort schon auf Touren gekommen ist: An der Komischen Oper warnt ein turmhohes Plakat vor den Plänen der Grünen, Privatvermögen zum Abbau der Staatsschulden heranzuziehen. Die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer, die sich heute nett als "Familienunternehmer" vermarktet, hält schon den zweiten Kongress gegen eine drohende Vermögensabgabe ab. Mehrfache Milliardäre kostümieren sich als der deutsche Mittelstand. Die Stahlunternehmen kämpfen gegen die Energiewende. Sie zahlen zwar fast alle nichts für den Ausbau erneuerbarer Energien und profitieren von den gesunkenen Preisen an der Leipziger Energiebörse. Sie bekommen die Kilowattstunde für 4 Cent – ein Mittelständler muss dafür 26 Cent berappen. Aber das genügt ihnen nicht, sie wollen nur 3 Cent zahlen – wie im US-Staat Tennessee, wo der Staat den Strompreis subventioniert.

Im ICE nach Hannover prangt auf dem ausliegenden Zugbegleiter eine Anzeige des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte gegen die von SPD und Grünen geplante Bürgerversicherung. Die Lobby der Chefärzte inszeniert den Deutschen Ärztetag als Konvent gegen die Bürgerversicherung – obwohl die Mehrheit der Ärzte für ein Ende der Zwei-Klassen-Medizin ist.

Der Teil der Wähler, für die Schwarz-Gelb regiert, ist politisiert, organisiert und haut mächtig auf die Pauke. Man kennt seine Interessen, Unternehmensverbände, neoliberale Think-Tanks, struktur-konservative Meinungseliten kämpfen gegen einen Wechsel zu Rot-Grün. Diese rechte Apo ist fest davon überzeugt, dass der Ausgang der Bundestagswahl über ihre Privilegien entscheidet.

Und sie hat recht – denn sie weiß, dass sie die politische Vormachtstellung in der Gesellschaft verloren hat. Zwei Drittel bis drei Viertel der Bürger sind spätestens nach der Finanzkrise für einen gesetzlichen Mindestlohn, regulierte Banken, höhere Steuern für Besserverdienende und große Vermögen, mehr Frauen in Führungspositionen, mehr Geld für Kitas, Schulen und Universitäten. Schon seit Jahren lehnen sie die Atomenergie ab und wollen mehr Investitionen in den Klimaschutz.

Ein Problem aber bleibt: All diesen Überzeugungen fehlt bisher eine handlungsfähige Mehrheit im Bundestag!! Und diese Mehrheit brauchen wir um unsere Vorstellungen Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Parteien des sozialen und ökologischen Reformlagers kämpfen für die Überzeugungen einer Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Wenn aber – wie bei der Bundestagswahl 2009 – 18 Millionen Nichtwähler zu

Hause bleiben statt das Reformlager zu unterstützen, dann kommt eine handlungsfähige Mehrheit nicht zusammen.

Keine Stimme abzugeben ist eine Stimme für den Stillstand – dass alles so bleibt wie es ist. Eine billige Ausrede ist, dass man als Einzelner ohnehin nichts ändern könne . Wenn aber von 18 Millionen Nichtwählern 4 Millionen diesmal wählen gehen, wird das alleine schon wahlentscheidend sein. So haben z.B. bei der Landtagswahl in Niedersachsen weniger als 2500 Stimmen darüber entschieden, dass die CDU die Wahl verlor.

Eine andere Ausrede ist der Verweis, dass es bei Rot-Grün neben dem Ausstieg aus der Atomenergie, der Energie- und Agrarwende, sowie dem liberalen Staatsbürgerrecht auch Hartz IV und Steuersenkungen für Unternehmen gegeben hat. Wer so denkt, unterstellt, dass Reformpolitiker aus Fehlern und Niederlagen nicht lernen können. Wer sich der einfachsten Mitarbeit zur Verbesserung unserer demokratischen Strukturen – nämlich zur Wahl zu gehen – verweigert, schadet sich am Ende selbst. Schmollen hilft nicht weiter, wenn dadurch die Parteien am Ruder bleiben, die keinen dieser Fehler korrigieren werden.

Finanzkrise, Spaltung der Gesellschaft, die europäische Krise und das gigantische Marktversagen beim Klimawandel haben viele Menschen überzeugt, dass demokratische Politik sich wieder trauen muss, den Märkten zu sagen, wo es langgehen soll. Wir brauchen nicht Merkels marktkonforme Demokratie sondern demokratisch regulierte Märkte.

Es zählt also jede Stimme – bei den Diskussionen, vor allem aber in der Wahlurne!! Bitte, gehen Sie deshalb am 22. September wählen – es kommt auch auf Ihre Stimme an.



Worte zur Wahl am 22. September – von Dorothee Schlegel

Hallo – liebe Creglinger!

Noch 14 Tage bis zur Bundestagswahl – auch wenn der "Wahlkampf" in den Medien und im Fernsehen hauptsächlich auf sog. "Nebenkriegsschauplätzen" wie der Spionage- und Abhörtätigkeit der NSA oder den Problemen bei der Beschaffung der Drohne Euro-Hawk stattgefunden hat, stehen nach der Bundestagswahl für unsere gemeinsame Zukunft wichtige Entscheidungen an.

Innenpolitisch waren die vier Jahre seit 2009 eine verlorene Zeit. Es gab keine Reform, deren geistiger Horizont weiter als ein paar Jahre reichte. Dabei wäre entschlossenes Handeln gerade jetzt wichtig gewesen. Das mag angesichts niedriger Arbeitslosigkeit, der Rekordsteuereinnahmen und anhaltender Rekorde in der Exportwirtschaft paradox klingen. Doch die Lage ist nur scheinbar rosig. Deutschland ist nicht gerüstet für die Veränderungen, die in den nächsten Jahren bevorstehen.

Klare Sturkturreformen wären erforderlich, doch die Regierung Merkel leugnet den Handlungsbedarf.

Unsere Sozialsysteme sind gebaut für eine Gesellschaft, die ständig Wachstum erzeugt und niemals älter wird. Nicht einmal jetzt, in Zeiten historisch hoher Beiträge und Einnahmen, gelingt es dem Gesetzgeber, die Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung auf ausreichende Rücklagen für schwierige Zeiten zu verpflichten. Erst recht nicht für Zeiten, in denen jeder zweite Deutsche Rentner sein wird und die Zahl der chronisch Kranken und Pflegebedürftigen doppelt so hoch wie heute.

Weitere unbearbeitete Baustellen sind die Bildungspolitik, bei der nicht nur das fehlende Geld, sondern auch der Wirrwarr von Zuständigkeiten von Bund, Ländern und Gemeinden das Versprechen, jedem Kind die beste Bildung zu ermöglichen, zur Farce verkommen lässt.

Auch das deutsche Steuersystem, eines der kompliziertesten in Europa, ist symptomatisch. Die von Union und FDP im Koalitionsvertrag vereinbarte Arbeitsgruppe zur Reform des Mehrwertsteuersatzes schaffte es in vier Jahren nicht, auch nur ein einziges Mal zu tagen. In dieser Zeit gelang es nicht mal, auf neue Schulden zu verzichten, von einem Abbau der Altschulden in Höhe von 1053 Milliarden Euro ganz zu schweigen.

Während die Regierung Merkel zu Hause vor notwendigen Zumutungen für uns Bürger zurückschreckt, verlangt sie von unseren europäischen Nachbarn umso härtere Schritte. "Grundlegende Strukturreformen" mahnt

Angela Merkel gerne in Interviews an. "Jetzt muss jeder wissen, dass es so nicht weitergehen kann". Aber sie meint Europa, nicht das Land , das sie regiert.

Es muss sich also etwas ändern in unserem Land!! Am 22. September haben Sie es in der Hand, die Weichen zu stellen

für einen auskömmlichen gesetzlichen Mindestlohn

für eine Energiewende, die nicht nur die Privathaushalte zur Kasse bittet

für gleichen Lohn für gleiche Arbeit von Männern und Frauen

für einen höheren Solidarbeitrag der Wohlhabenden durch die Anhebung des Spitzensteuersatzes bei der Einkommenssteuer

für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer auf hohe Privatvermögen. Ich bin sicher, Sie werden für sich und unser Land die richtige Entscheidung treffen!

Mein Fachmann für Fernseher Sat und Elektronik.



Walter Scherer

Radio- und Fernsehtechniker-Meister Elektroinstallateur

> 09335 / 18 58 0171 / 94 86 503

Zum Erscheinen dieser G'werzinsel haben beigetragen: Dorothee Schlegel, Anne Emmert, Willi Hain, Ute Schindler-Neidlein, Alfons Zink, Jochen Kühne, Fritz Danner







BMK

- Ideal für 1/2 Meter Holzscheite
- Robuster Edelstahl-Füllraum
- Maximale Glutbetttemperatur
- Patentierte Brennkammer-Technik

POWERCHIP

- Industrielle Treppenrosttechnologie
- · Passt sich dem Heizbedarf an
- · Auch für Agro-Brennstoffe
- Vollautomatisch, extrem sicher und stromsparend

GANZ GLEICH, OB SIE EINE INNOVATIVE STÜCKHOLZHEIZUNG MIT EDELSTAHLBRENNRAUM SUCHEN ODER EINE PERFEKTE HACKSCHNITZEL-ANLAGE, DIE AUCH FÜR AGRO-BRENNSTOFFE GEEIGNET IST; WIR BIETEN IHNEN FÜR JEDE ANFORDERUNG EINE HOCHWIRTSCHAFTLICHE UND KOMFORTABLE LÖSUNG. DABEI ZEICHNEN SICH, ALLE UNSERE ANLAGEN DURCH IHRE BESONDERS ROBUSTE QUALITÄT UND DIE UNGEWÖHNLICH LANGE LEBENSDAUER AUS,



Heizung · Sanitär · Landtechnik · Solar- und Umwelttechnik Forst- und Gartengeräte · Kundendienst

Mergentheimer Straße 33 Tel.: 07933/1221 info@naser-klarer-fall.de 97993 Creglingen Fax: 07933/7111 www.naser-klarer-fall.de

GUNTAMATIC

Guntamatic Heiztechnik GmbH Bruck 7 , 4722 Peuerbach , Austria Tel. +43 (0) 72 76 - 24 41-0 Fax +43 (0) 72 76 - 30 31 Info@guntamatic.com www.guntamatic.com

Gedanken zur (not)ärztlichen Situation im Oberen Bezirk

Bis Herbst 2012 waren wir in Sachen "Notarzt" gut versorgt. Schließlich hat Dr. Willfahrt seine Praxis vor Ort und war in kürzester Frist bei den Patienten, die sich in einer gesundheitlichen Notlage befanden. Doch seitdem er sich zur Behandlung in einer Würzburger Klinik befunden hatte, war er nicht mehr in der Lage, den Job als Notarzt zu leisten.

Zur Zeit kommt der Notarzt aus Bad Mergentheim. Was bedeutet das für uns??

Zunächst einmal ist da das Problem mit der Entfernung. Für die ca. 24 km braucht auch ein rasant fahrender Arzt mehr als die empfohlenen 10 Minuten, bevor er beim Patienten ist. Und bei Schlaganfällen und Herzinfarkten zählt bekanntlich jede Minute!! Ereignet sich ein solcher Notfall in der Nacht so zwischen 23 und 4 Uhr, kommt in so manchem Creglinger Teilort noch die schwierige Orientierung aufgrund des herrschenden "Hausnummernsalates" hinzu.

Schneller wäre der Rettungshubschrauber aus Ochsenfurt vor Ort. Aber der fliegt nur am Tage und bei gutem Wetter – in der Nacht und bei Nebel fliegt er nicht. Da allerdings könnten die Hubschrauber der Bundeswehr in Niederstetten fliegen – doch dort ist nur tagsüber ein Notarzt dienstbereit – und das auch nur für militärische Notfälle. Dienstbereitschaften in der Nacht gibt es nur, falls besondere militärische Übungen angesetzt sind. Ein Rettungshubschrauber steht allerdings bereit.

Soviel zu den organisatorischen Rahmenbedingungen. Was der potentielle Patient zum optimalen Ablauf des Notfalles beitragen kann, soll hier angesprochen werden. Falls sich erste Anzeichen einer "Baustelle" im Körper einstellen bzw. man seinen 60igsten Geburtstag sollte man in regelmäßigen Abständen Gesundheitszustand checken. Zeigen die Ergebnisse, dass es mit dem körperlichen Allgemeinzustand nicht zum besten bestellt ist, sollten Überlegungen angestellt werden, wo man im Notfall behandelt werden will. Und dorthin kann man sich rechtzeitig zur Überprüfung des Allgemeinzustandes ein paar Tage einweisen lassen – damit dort alle Daten über Krankheiten, Arzneinmittel usw. zur Verfügung stehen. Lebensrettend kann eine solche Vorbereitung für Diabetiker und Marcumar-Patienten sein. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Information des Hausarztes und der Familienangehörigen bzw. der betreuenden Pflegekräfte, damit dem Wunsch des Patienten auch Rechnung getragen werden kann. Nicht zu

vergessen ist, eine Karte der Landemöglichkeiten für den Hubschrauber in Nähe der eigenen Wohnung den Unterlagen im Wunschkrankenhaus beizufügen.

Fasst man die beschriebene Situation zusammen, ist die Feststellung, dass ein gewisser Verbesserungsbedarf bezüglich der notärztlichen Versorgung zu erkennen ist, nicht von der Hand zu weisen. Man darf gespannt sein, wie Bundes- und Kommunalpolitik die Problematik angehen.

Unsicher ist auch die Zukunft der drei Arztpraxen in Creglingen. Alle drei Ärzte sind im einem Alter, in dem das Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben absehbar ist – in einem Fall ist die Praxis bereits geschlossen. Wie schwierig es ist, einen neuen Allgemeinmediziner zu finden, erleben gerade die Bürger von Assamstadt. Ideal wäre eine Lösung, vergleichbar mit den Mainärzte-Haus in Ochsenfurt, in dem für Weikersheim. Creglingen die unterschiedlichen und Behandlungsangebote unter einem Dach angeboten werden. Bei allen Überlegungen muss aber auch die Sicherung der Tagesklinik in Creglingen eine Rolle spielen – was bei möglichen Kooperationsverhandlungen nicht einfach sein wird. Unsere extreme Randlage im Main-Tauber-Kreis und in Baden-Württemberg sowie die - vorsichtig ausgedrückt - ausbaufähigen Kontakte zu unseren bayrischen Nachbarn in den Landkreisen Ansbach, Neustadt/Aisch und Würzburg werden solche Verhandlungen nicht gerade erleichtern.

Auch hier gilt das alte Sprichwort: "Eilen nützt wenig – man muss rechtzeitig starten!"





PHOTOVOLTAIK

Gerne informieren wir Sie!

Inh. Jürgen Ott Weinbergstraße 29 97993 Creglingen Telefon 07933 / 77 78 Fax 07933 / 20 33 78 E-mail: info@ott-solar.de

Windräder im Klosterwald

Die Frage, ob die Errichtung von 9 Windkraftanlagen im Klosterwald einen sinnvollen und akzeptablen Beitrag zur Energiewende darstellt oder nicht, wird im Creglinger Raum weiterhin kontrovers diskutiert. Auch innerhalb der Creglinger SPD gibt es dazu unterschiedliche Auffassungen. Deshalb veröffentlichen wir auf den folgenden Seiten jeweils eine Pro und Contra-Meinung – ohne damit den Anspruch erheben zu wollen, die gesamte Bandbreite des Themas erfasst zu haben.

Nach Fukushima kam die 2. Entscheidung zum Ausstieg aus der Atomenergie schnell, überraschend und traf die Wirtschaft unvorbereitet. Wir erinnern uns, schon Anfang des Jahrtausends hatte eine Rot-Grüne-Bundesregierung mit der Energieindustrie eine Ausstiegsvereinbarung getroffen. Die Industrie hatte daraus aber keine Konsequenzen gezogen und z.B. die erforderliche Speichertechnik für alternativ erzeugte Energie entwickelt. Stattdessen hatte man darauf gesetzt, dass bei einem Regierungswechsel die Ausstiegsvereinbarung rückgängig gemacht wird – was dann ja auch geschah.

So verstrich wertvolle Zeit, die sinnvoller Weise für die Diskussion um die Festlegung künftiger Standorte für die Erzeugung alternativer Energien, für die Festlegung von Stromtrassen und für die Entwicklung der

erforderlichen Stromspeichertechnik hätte genutzt werden können. Als dann der 2. Beschluss zum Ausstieg aus der Kernkraft getroffen wurde, war die Politik – ausnahmsweise – schneller als die Wirtschaft. Klar war bald, dass 1500 Windräder in Baden-Württemberg gebraucht werden – und dass genügend "windhöffiges" Gebiet vorhanden ist. Und dass das Land als Großgrundbesitzer sich erhebliche Einnahmen verschaffen kann, wenn es sich durch die Errichtung von Windkraftanlagen auf eigenem Grund und Boden an der Entwicklung beteiligt. Schließlich erwarten gerade auch wir Creglinger erhebliche Zuschüsse aus dem Landeshaushalt zum Erhalt unserer Infrastruktur – 2011 waren das immerhin mehr als 2 Mill. Euro – die ja auch irgendwo erwirtschaftet werden müssen.

Für jeden objektiven Betrachter der Entwicklung war klar, dass der Nordosten von Baden-Württemberg angesichts der bereits vorhandenen ca. 35 Windräder an der Landesgrenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg nicht ohne zusätzliche Anlagen davon kommen würde – und auch gar nicht wollte, was der "run" von Grundstückseigentümern nach Vorverträgen mit den Betreibergesellschaften dokumentierte. Als "Glücksfall" kann in diesem Zusammenhang betrachtet werden, dass der Flugplatz Niederstetten mit seinem Anspruch auf Tiefflugzonen, Flugsicherungszonen usw. eine von vielen Privatleuten für den eigenen Vorteil in Kauf genommene "Verspargelung" der Landschaft verhindert hat.

Der jetzt – vom Gemeinderat einstimmig beschlossene – Standort im Klosterwald kann daher als tragfähiger Kompromiss befürwortet werden, zumal die Windräder von der Romantischen Straße nicht eingesehen werden können. Und auch unsere Gäste kommen aus Gegenden, in denen sich Windräder drehen – man darf ruhig davon ausgehen, dass das überschaubare Vorhandensein von Windrädern die Entscheidung für einen Urlaubsort nicht nachteilig beeinflusst.

Noch ein Wort zum "Flächenverbrauch". Gesetzlich ist festgelegt, dass jeder gerodete Quadratmeter durch Neupflanzung von Wald an anderer Stelle ausgeglichen werden muss. Sicher – kleine Bäumchen können den Wert großer, alter Bäume für das Klima nicht ersetzen. Aber wenn wir Menschen als Gesamtheit für den Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen – auch die Stürme wie Lothar und Wiebke und deren Folgen für den Wald – verantwortlich sind und daraus keine wirklich zur Verbesserung der Situation beitragenden Schlüsse ziehen – wieso stellt dann die Umwandlung von einigen ha Wald ein so großes Problem dar?

Last but not least: An der Feststellung, dass Strom am günstigsten dort erzeugt werden sollte, wo er verbraucht wird, führt weiterhin kein Weg vorbei. 800 km lange Stromtrassen aus der Nordsee nach Süddeutschland kosten eine Menge Geld, das wir Bürger bezahlen müssen. Und auf die Höhe der sog. Netzentgelte haben wir keinen Einfluss. Die wesentlich sinnvollere Lösung ist, den z.B. im Sommer durch Solar- und Windkraftanlagen erzeugten überschüssigen Strom vor Ort zu speichern, anstatt ihn z.B. an die Österreicher zu verschenken bzw. auch noch etwas dafür zu zahlen, dass sie ihn uns abnehmen. Bis allerdings solche Lösungen marktfähig und für den normalen Haushalt bezahlbar sind, wird es noch ein paar Jahre dauern.

Solange wir keine besseren Lösungen präsentieren können, müssen wir mit den Windrädern leben.

"Windkraft ja – aber bitte nicht bei uns"- mit dieser Einstellung drehen wir uns im Kreis. Wenn jeder so denkt, kommen wir nicht weiter. In Anbetracht der Leistungen und Opfer, die frühere Generationen für unser Gemeinwesen erbracht haben, ist der Anblick einiger sich drehender Windräder doch wirklich erträglich.



Sie wollen bauen wir wollen bauen dazu gehört in jedem Fall Vertrauen - Neubauten - Umbauten -

- Maurer-Beton-Stahlbeton-

- Baggerarbeiten

Wir bieten Ihnen Erfahrung und know how

- Hammel - der Fachmann vom Bau

Damit auch Sie zufrieden sind!



Ihr Partner für großformatige Fliesen im Taubertal

Büro: Hohe Steige 24 97243 Bleberehren

Lager und Ausstellung Am Lindenplatz 5 97243 Bieberehren Tel. 09338/980214 Fax 09338/980366 Mobil 0173/8830559

Email m.doeppler.fliesenleger@gmx.de

HORMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatic-Sectionaltore



Automatisch mehr Komfort und Sicherheit

- Passt in jede Garage
- 28 Tormotive zur Auswahl
- Patentierte Torverriegelung
- Tor und Antrieb TÜV-geprüft

Günther Herrmann

Craintal 17 97993 Creglingen Tel: 07933/7553

www.toranlagen-herrmann.de

Windräder im Klosterwald

Jeder, der Kernkraft als Energieerzeuger ablehnt, weiß, dass als Alternative dazu die Windkraft dringend notwendig ist. Aber auch hier muss gelten: Nicht an jedem Ort und nicht zu jedem Preis. Zwei Voraussetzungen sollten dabei- zum Schutz von Mensch und Natur – dringend eingehalten werden.

Ein Abstand von Windrädern zu Wohngebieten von mindestens 1000 Metern, wobei dieser Mindestabstand aufgrund der inzwischen über 200 Meter hohen Windräder noch zu hinterfragen wäre. Zu Wohngebieten gehören auch Aussiedlerhöfe und Dörfer. Es ist überhaupt nicht nachzuvollziehen, warum hier laut Regionalplan nur 700 Meter Abstand einzuhalten sind, während es beispielsweise bei reinen Wohnsiedlungen 950 Meter sein müssen. Da muss schon die Frage erlaubt sein, ob Dorfbewohner weniger schutzwürdig sind als andere?

Keine Windräder in Waldgebieten. Dass ausgerechnet die "Grünen" Windkraftanlagen in Wälder bauen wollen, wo sie doch noch vor kurzem – unter anderem auch beim Projekt "Stuttgart 21", aber auch bei der Sanierung der Milchlingstraße in Bad Mergentheim – um jeden einzelnen Baum gekämpft haben, kommt geradezu einem Paradigmenwechsel gleich und macht sie daher völlig unglaubwürdig.

Anhand der geplanten Windräder im Klosterwald bei Creglingen soll einmal aufzeigt werden, um welche Dimensionen es hier tatsächlich geht. Dort sollen bis zu 10 Windräder (vielleicht auch nur 9) mitten im Waldgebiet platziert werden. Pro Rad müssen dadurch dauerhaft 4000 Quadratmeter Wald gerodet werden, was etwa 6 großen Bauplätzen entspricht. Bei 10 Rädern wären das 40.000 Quadratmeter oder 4 ha, also mindestens 60 Bauplätze. Hinzu kommen nochmals zig tausend Quadratmeter für die 6 Meter breiten stark zu befestigenden Zufahrten zu den Anlagen, so dass eine Größenordnung von über 80 Bauplätzen zusammenkäme (Nur zum Vergleich: Das geplante Neubaugebiet "Schafgärten" in Creglingen umfasst ca. 26.000 Quadratmeter). Im Klosterwald würde also auf Dauer eine Fläche platt gemacht, die doppelt so groß wäre wie das gesamt Baugebiet "Schafgärten" in Creglingen. Der Wald wäre mit diesen Kahlhieben und den breiten Zufahrten komplett auseinandergerissen und als einheitliche Waldfläche auf Dauer zerstört. Dass dieser unglaubliche Frevel an der Natur dann auch ausgerechnet noch von der Naturschutzgruppe Taubertal, deren vornehmste Aufgabe eigentlich der Schutz der Natur sein sollte, mitgetragen oder zumindest toleriert wird, kann nur ungläubiges Kopfschütteln hervorrufen. Können uns diese durch Rodung des Waldes entstandenen Windräder denn das wirklich Wert sein, an denen sich im Übrigen überwiegend auswärtige Großunternehmer eine goldene Nase verdienen? Wo ist denn da der Gewinn für die Stadt Creglingen? Von den dann im Staatswald stehenden Windrädern fiele kein müder Cent für die Stadt Creglingen ab!

Ein klein bisschen sollte bei all den euphorischen Überlegungen bitte auch noch daran gedacht werden, dass unser schönes Taubertal ein bedeutendes Fremdenverkehrsgebiet ist. Diesen Schatz sollte man nicht unbedacht zunichte machen.

Und – um es klar auszudrücken – wenn dann aufgrund von Waldgebieten und geringer Abstände der Dörfer kaum mehr Platz für Windräder bleibt, dann ist das halt mal so. Das hat mit Verweigerungshaltung überhaupt nichts zu tun. Im Übrigen müssen so oder so neue Stromtrassen von Nord nach Süd gebaut werden, um den günstiger zu erzeugenden Strom etwa aus Windparks an der Nord- und Ostsee in den Süden zu transportieren. Da würde es sicherlich weitaus mehr Sinn machen (um hier eine Alternative aufzuzeigen), dort die wesentlich ertragreichere Windkraft entsprechend auszubauen, als hier bei uns, wo die Effektivität im absoluten Grenzbereich liegt und nur durch massive Förderung noch wirtschaftlich betrieben werden kann. Und das nur, weil die politischen Vorgaben seit dem Regierungswechsel so festgelegt wurden. Das Ganze geht hier eindeutig zulasten unseres ländlichen Raumes mit all den negativen Auswirkungen.

Nochmals: Windkraftanlagen sind in Ordnung und auch zu unterstützen, aber bitte nur unter diesen zwei genannten Bedingungen. Mensch, Natur und Lebensraum sollten immer noch an erster Stelle stehen.

Fritz Danner





- Innen- u. Außenputz Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Gerüstbau

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

2 07933/9110-0 Fax 9110-20



Obst - Gemüse - Biolebensmittel - Naturkosmetik Balkonpflanzen - Grabpflege - Pflanzenüberwinterung

Rothenburger Str. / Neue Str. 97993 Creglingen

Tel.: 07933 / 20 30 22

Fax: 07933 / 20 32 63

Auflösung Rätsel Ausgabe 1/2013

Die richtige Lösung lautete:

Bild 1: Benzenbrunnen / Rimbacher Tal/Standorf

Bild 2: Quelle Münsterer Tal Bild 3: Quelle Lichteler Tal

Die glücklichen Gewinner sind

Wilhelmn Hörber aus Creglingen (1. Preis), Johannes Düll aus Münster (2. Preis) sowie Georg Hain aus Creglingen (3. Preis)

Herzlichen Glückwunsch!

Rätsel

Wer weiß wie die Wahl ausgeht? Tippen Sie! Die drei Personen die am nähesten am Wahlergebnis liegen bekommen einen Preis von uns!

Ute Schindler-Neidlein Lichtel 27 97993 Creglingen ute-neidlein@t-online.de

Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 21.September 2013

SPD Wahl-Tipp Nr. 2/13 SPD % CDU % FDP % Grüne %



Herausgeber:

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Die Creglinger SPD

Alfons Zink Klingener Str. 17 97993 Creglingen

Internet: <u>www.creglinger-spd.de</u> SPD – Ortsverein 97993 Creglingen

Druck:

Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigepreis: 1 Seite 55,-- EURO

1/2 Seite 30,-- EURO 1/4 Seite 15,-- EURO

(Vorwahl) (Rufnummer)	
Straße und Hausnummer oder Postfach) Postleitzahl) (Ort)	Postkarte Ute Schindler-Neidlein
	Lichtel 27 (Straße und Hausnummer oder Postfach)
	97993 Creglingen (Postfeitzahl) (Bestimmungsort)

REIFEN-STRAUSS

Vulkaniseur & Reifenmechaniker-Meisterbetrieb

Jürgen Strauss • Schonach 42 • 97993 Creglingen Tel. 0 79 33 / 700 99 09 Fax 0 79 33 / 700 99 22 • rsc-strauss@web.de

IHR MEISTERBETRIEB FÜR:

PKW-Reifen | Transporter-Reifen
Motorrad-Reifen | LKW-Reifen
Landwirtschafts-Reifen
Spezialreifen (Stapler usw.)
Tuning | Alufelgen | Fahrwerke
Bremsen | Stoßdämpfer | Auspuff
Leasing-Fahrzeug-Service-Partner
Reifenreparatur

Das Freudenbacher Freibad – begehrter Treffpunkt für Jung und Alt

Erzählt man von idyllischen dörflichen Strukturen Freudenbachs im oberen Taubertal, so stellen sich viele ein eher "hinterweltlerisches" Kleinod aus vergangenen Zeiten vor. Kommen aber der Kindergarten und das Freibad zur Sprache, sind doch die meisten Menschen erstaunt, dass Freudenbach eine solch hochwertige Infrastrukturausstattung zu bieten hat.

Dabei fing es mit dem "Freibad" ganz bescheiden an, denn zunächst hatte es die Funktion des Löschweihers mit entsprechendem Erscheinungsbild eines solchen. Da dieses "Gewässer" aber bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert eine gewisse Anziehungskraft besaß, ergriff man 1970 die Initiative und die Geburtsstunde des Bades hatte geschlagen. Dabei war und ist es in den Sommermonaten nicht nur eine wichtige und hochwertige Freizeiteinrichtung für die einheimische Bevölkerung, sondern auch bei Touristen des In- und Auslandes sehr beliebt. Aus diesem Grunde wundert es nicht, dass vor mehr als zwei Jahrzehnten, als die Kassen immer knapper wurden, sich eine Gruppe formierte, die sich den Erhalt des Bades auf ihre Fahnen schrieb. Der "Förderverein Freibad Freudenbach" unterstützt durch Beiträge der Mitglieder, Ehrenamt inner- und außerhalb der Badesaison die Stadt Creglingen im Erhalt des Bades in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, Schließung des Freibades zu verhindern. In unzähligen Arbeitsstunden wurde Hand angelegt, um das Bad aber nicht nur zu erhalten, sondern darüber hinaus zu erneuern. Dabei muss vor allem Jugendlichen des Dorfes erwähnt werden, da ihnen besonderer Dank gilt. Mitglieder scheuten dabei weder Zeit noch Veranstaltungen, überregional wie den bekannten und beliebten Preisschafkopf unter der Organisation von Rainer Neser und diverse Spendenaktionen Geld für nötige Investitionen zu sammeln. Schließlich konnten durch die Arbeit des Fördervereins über 50 000 Euro für das Freibad erwirtschaftet werden, das somit stets moderner wurde, wobei das gepflegte Erscheinungsbild und die Sauberkeit ebenfalls zur Beliebtheit bei den Gästen beitrugen. Deshalb sind wir besonders glücklich und stolz, dass wir unser bis dato solarbeheiztes Bad letztes Jahr an das neu gegründete Nahwärmenetz der Firma WOREMA anschließen durften, da wir nun eine höhere Wassertemperatur im Freibad erreichen und diese konstant halten können. Dies bedeutete zum einen eine verlängerte Badesaison und zufriedenere Gäste und zum anderen einen sofortiger Anstieg der Gästezahlen.

Bademeister Harald Neser mit seinem treuen Team aus engagierten

Aus diesen Gründen möchte ich mich im Namen des Fördervereins bei allen bedanken, die unsere Arbeit, die den Bürgern, Gästen und Familien zugutekommt, durch Spendenaktionen und tatkräftige Hilfe unterstützen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Martina Schlegl, 1. Vorsitzende des Fördervereins



Und hier meldet sich wieder **Rumpelstilz** zu Wort

Etzt hebter bald die Wahl. Entweder Ihr wählt die, laut Änschi, erfolgreichste Regierung seit dem Urknall, odder Ihr denkt amol um. Guck mer moal, woas die Schwarzgelbe in letzter Zeit alles nou broacht hebbe.

Doa is zuerscht der Lothar de. Der hat fer Milliarde € soug´nannti Drohne eikaaft. Er hat halt net g´wißt, dass die in Eiroba goar net zu´glasse sin: Sauerfolch! `s Geld is wech.

Und weil's wech is, werre etzt Steiersenkunge in Aussicht g'stellt, zumindest bis nach der Wahl, mer waaß ja noch net wue mer des Geld herbringe sell. Abber mir sin erfolgreich!

Drum sellet mer auf den oberste Bayer horche: Audobahnmaut fer die Auslender, mir misse im Ausland ja a zohle. Bloß, im Ausland bleche die Inländer genau sou mit. Gebbe mir halt a wos dazue, bei unnere marode Stroaße braucht mer jeden Cent fer neie Schilder wie "Stroaßeschäde" oder "G'schwindichkeitsbegrenzung". Des werd sicher a widder erfolgreich.

Am erolgreichste is ja die Verbraucherministerin Ilse. Bei jedem Lebensmittelskandal zechert sie koan Moment und beruft sofort a Briefungskommission ei. Des muß lange, kost ja net sou viel.

Laad kou am ner der arme Saarländer donne. Der hat zwar gueti Idee fer die Energiewende, abber er kriecht koa Geld derfier. Mir misse ja erfolgreich bleibe.

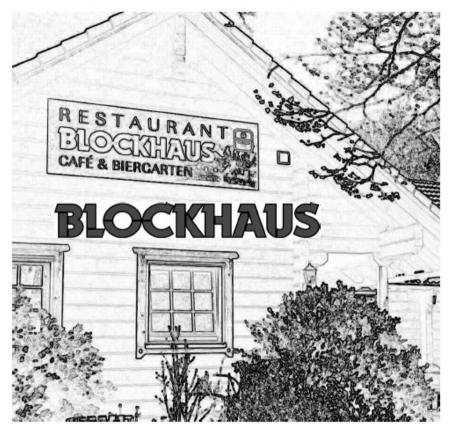
Und doa wäre zum Schluß noch die Brüderle Rößler, Westerwelle und Co. Die kennet mar ja alli iber oan Kamm schere, und des mach i etzt a. Die hoffe ja selber, dass sie widder erfolgreich werre.

Schau mer möl, wie der Kaiser sou dreffend secht.

Also dann, bis nach der Wahl und wählt die Richdiche! Eier Rumpelstilz



RESTAURANT CAFE BIERGARTEN



In angenehmer Atmosphäre verwöhnen wir unsere Gäste auch mit österreichischen Spezialitäten. Gerne organisieren wir für Sie Ihre nächste Feier – oder unser Partyservice beliefert Ihr Fest.

Gemütlicher Wintergarten - mit 60 Sitzplätzen

Heike Riess & Rainer Mantl-Mussack

Bad Mergentheimer Str. 12 · 97993 Creglingen

Tel. 07933/1416 · Fax 07933/20215

info@restaurantblockhaus.de · www.restaurantblockhaus.de